

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 12. Februar 2014 09:33

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Hamburg: Eltern stimmen mit den Füßen gegen die Einheitsschule ab - stark steigende Anmeldezahlen belasten Gymnasien (WWL-Info-Mail Nr. 13/2014)

WWL-Info-Mail Nr. 13/2014

Hamburg, 12. Februar 2014 – Hamburg: Eltern stimmen mit den Füßen gegen die Einheitsschule ab - stark steigende Anmeldezahlen belasten Gymnasien

Die Hamburger Eltern stimmen mit den Füßen gegen die Einheitsschule, in Hamburg "Stadtteilschule" genannt, ab. Trotz stark steigender Schülerzahl insgesamt sind die **Anmeldezahlen an den Stadtteilschulen zum Sommer 2014 rückläufig**, während so viele Hamburger Eltern wie nie ihr Kind an einem Hamburger Gymnasium angemeldet haben - **mehr als 600, d. h. fast 10 Prozent zusätzliche Anmeldungen auf den Hamburger Gymnasien**. Die Hamburger Eltern stimmen also mit den Füßen gegen die Einheitsschule ab, die Senator Rabe inzwischen aus der ursprünglichen Idee von der Stadtteilschule gemacht hat. In der Pressemitteilung der Schulbehörde vom Dienstag heißt es dazu:

"Die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler in Klassenstufe 5 entscheiden sich fast ausschließlich für die Gymnasien. Während die Anmeldungen an den staatlichen Stadtteilschulen mit 5.701 fast unverändert sind (Vorjahr: 5.715), steigen die Anmeldezahlen an den Gymnasien von 6.474 auf 7.088."

Immer mehr Hamburger Eltern erkennen, dass der Kaiser nackt ist, und dass die Stadtteilschulen bzw. das, was Schulsenator Rabe aus dieser Idee der Enquete-Kommission in seiner praktischen Umsetzung gemacht hat, der Schulform nach nichts anderes sind als **Gesamtschulen, die selbst in den PISA-Schulformvergleichen schlechter abgeschnitten haben, als** z. B. die klar leistungs- und abschlussbezogenen **Realschulen** (genauer: Realschulzweige in den Hamburger H/R-Schulen).

Die Hamburger Eltern lassen sich nicht für dumm verkaufen - das haben sie schon 2010 im Volksentscheid gegen die 6-jährige Primarschule bewiesen. Sie wollen **messbare Ergebnisse** und **keine ideologiebelasteten Experimente** zu Lasten ihrer Kinder. Gleichzeitig machen die Anmeldezahlen deutlich, dass es **an den Gymnasien noch enger wird - trotz G8**. Neben den Raumproblemen kommen damit auch die Leistungsprobleme der Schülerinnen und Schüler auf die Eingangsklassen der Gymnasien zu, die auf den Gymnasien angemeldet und angenommen werden, ohne in den Grundschulen mit dem erforderlichen gesicherten Basiswissen ausgestattet worden zu sein, das für eine von Anfang an auf die Allgemeine Hochschulreife angelegten gymnasialen Laufbahn erforderlich ist.

Senator Rabe muss endlich dafür sorgen, dass die Eltern die Stadtteilschulen als ernsthaftes und qualitativ solides Schulangebot wahrnehmen. Die folgenden zentralen Maßnahmen sind dafür längst überfällig:

- + Förderung der Schüler in guter äußerer Differenzierung, d. h. in abschlussbezogenen (Haupt- bzw. Realschulabschluss, Abitur) Klassen und Kursen, im Idealfall durch echte Haupt- bzw. Realschul- sowie gymnasiale Zweige
- + Wiedereinführung von durchgängigen Noten
- + Wiedereinführung des Klassenwiederholens
- + Wiedereinführung von wissens- und leistungsbezogenen (statt nur „kompetenzorientierten“) Bildungsplänen
- + bessere personelle Ausstattung der Inklusionsklassen und Unterstützung sowie Bewerbung der sonderpädagogischen Angebote in Sonder- und Förderschulen

Hauptaufgabe der Stadtteilschulen ist es auch heute noch, **gute Haupt- und Realabschlüsse** vermitteln zu können. Das anschließende Abitur ist eine schöne Ergänzung, wenn es klappt, aber nicht die Hauptaufgabe der Stadtteilschulen. So lange die Politik nicht damit aufhört, bei den Stadtteilschulen nur über die Möglichkeit zu reden, dort auch das Abitur machen zu können (und damit im Ergebnis gewollt oder ungewollt der *Einheitsschule* das Wort redet), werden die Stadtteilschulen nicht aus ihrem Schattendasein heraustreten können. Der **Haupt- und der Realschulabschluss sind wichtige und wertvolle Schulabschlüsse**. Sie können jeder Schülerin und jedem Schüler genauso zu einem selbstbestimmten und glücklichen Leben verhelfen wie das Abitur.

Solange aber die Eltern die Stadtteilschulen als Folge der staatlichen Untätigkeit von Senat und Schulbehörde nicht ernst nehmen können, droht eine gesamte Schulform zu scheitern. Wenn Senator Rabe das mit weiter sinkenden Anforderungen an den Gymnasien (wie z. B.: nur noch "*kompetenzorientierte*" Bildungspläne und "*kompetenzorientierte*" Abituranforderungen, Abschaffung externer Zweitkorrekturen usw.) verbindet, ist das der direkte **Weg in die Einheitsschule**, irreführend etikettiert als das "**Gymnasium für alle**" mit einem "**Vollkasko**"-Abitur à la Rabe, das freilich auf dem Bildungsmarkt nichts mehr wert wäre.

Es sollte sich aber niemand etwas vormachen: Die Hamburger SPD und der heutige Schulsenator Rabe haben das bereits mehrfach angekündigt:

WWL-Info-Mail v. 20.11.2013: Bisher unbeachtetes Interview: Schulsenator Rabes Plan zur Auflösung der Gymnasien

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131120_Bisher_unbeachtetes_Interview_Schulsenator_Rabes_Plan_zur_Aufloesung_der_Gymnasien.pdf

WWL-Info-Mail v. 19.11.2013: Rabe-Vertraute und Nord-SPD bekennen sich zur Einheitsschule und gegen das Gymnasium

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131119_-Rabe-Vertraute_und_Nord-SPD_bekennen_sich_zu_Einheitsschule_und_gegen_Gymnasium.pdf

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail Nr. 82/2013 v. 2.9.2013: KESS 13-Ergebnisse: "Alarmstufe ROT" für Hamburger Stadtteilschulen

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130902_KESS_13_Ergebnisse_Alarmstufe_ROTfuer_Hamburger_Stadteilschulen.pdf

WWL-Info-Mail v. 2.4.2013: Stadtteilschule – Geburtsfehler und Perspektiven einer Schulform

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130402_Stadteilschule_Geburtsfehler_und_Perspektiven_einer_Schulform.pdf

Votum SPD und GAL/GRÜNE aus dem Bericht der Enquete-Kommission vom 16.3.2007 (Drs. 18/6000, a. a. O., S. 84)

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/Enquete-Kommission_Votum_SPD_GAL_Ziel_eine_Schule_fuer_alle.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.